

**Nr. 297**

**Rififi in Dimpflbach**

**Bayerische Komödie**

**in 3 Akten**

**für 5 Damen und 4 Herren**

**von Ulla Kling**

**Theaterverlag Rieder  
Birkenweg 3 86650 Wemding  
Tel. 0 90 92 2 42 Fax 0 90 92 56 07  
E-Mail: [info@theaterverlag-rieder.de](mailto:info@theaterverlag-rieder.de)  
Internet: [www.theaterverlag-rieder.de](http://www.theaterverlag-rieder.de)**

## **Bezugs- und Aufführungsbedingungen:**

### **Bestellung Ansichtssendung**

Rollenbücher liefern wir Ihnen unverbindlich und kostenfrei vier Wochen zur Ansicht. Nach Ablauf der Leihfrist senden Sie die Leseproben ausreichend frankiert an den Theaterverlag Rieder zurück, andernfalls stellen wir Ihnen die ausgeliehenen Rollenbücher in Rechnung. Die Rücksendung erfolgt auf Kosten und Gefahr des Bestellers. Die rückgabepflichtigen Rollenbücher bleiben gemäß § 455 BGB Eigentum des Theaterverlags Rieder. Die ungenehmigte Überschreitung der Ausleihfrist und nicht erfolgte Rücksendung setzen den Besteller in Verzug und der Verlag ist berechtigt, Verzugsspesen in Höhe von EUR 3,- pro überschrittener Woche und je ausgeliehenes Rollenbuch ohne vorherige Anmahnung in Rechnung zu stellen. Einzelhefte berechtigen nicht zur Aufführung.

### **Bestellung Rollenmaterial, Preise für Rollenbücher**

Das Rollenmaterial (je Rolle u. Regie ein Buch) muss käuflich erworben werden.

Der Preis pro Rollenbuch beträgt:

bei Mehraktern EUR 12,- zzgl. 7% MwSt.

bei Zweiaktern EUR 5,- bis EUR 7,- zzgl. 7% MwSt.

bei Einaktern und Weihnachtsspielen EUR 3,- bis EUR 6,- zzgl. 7% MwSt.

Das Rollenbuch zur Übertragung in eine andere Sprache oder in einen anderen Dialekt kostet EUR 35,- zzgl. 7% MwSt.

Das zur Aufführung ausgewählte Rollenbuch behalten Sie aus Ihrer Ansichtssendung zurück und tragen dann auf der Bestellkarte des Printkatalogs oder im Online-Formular auf [www.theaterverlag-rieder.de](http://www.theaterverlag-rieder.de) die Bestellnummer des Theaterstücks, den Titel, den Aufführungsort, die voraussichtlichen Aufführungstermine, die Zuschauerzahl und den Eintrittspreis ein. Der Theaterverlag Rieder berechnet bei Umtausch von Rollenmaterial pauschal EUR 35,- zzgl. 7% MwSt. als Bearbeitungsgebühr, die Portokosten trägt der Kunde. Bereits in Gebrauch genommene Rollenbücher sind mit dem vollen Preis zu bezahlen.

### **Aufführungsbedingungen, Tantiemen**

Die Aufführung eines Theaterstücks setzt einen unterzeichneten Aufführungsvertrag zwischen dem rechtlich Verantwortlichen der Bühne und dem Theaterverlag Rieder vor Beginn der Aufführungen voraus. Mit dem Kauf des Buchmaterials erwerben Sie noch kein Aufführungsrecht.

Die Aufführungsgebühr (Tantieme) beträgt 10% der Bruttokasseneinnahmen, jedoch mindestens EUR 60,- je Aufführung bei abendfüllenden Mehraktern und Zweiaktern zuzüglich der gesetzlichen Mehrwertsteuer. Bei Einaktern beläuft sie sich auf EUR 20,- je Aufführung zuzüglich der gesetzlichen Mehrwertsteuer. Zusätzliche Aufführungen müssen dem Verlag vorher schriftlich gemeldet und vertraglich festgehalten werden. Bei nicht ordnungsgemäß angemeldeten Aufführungen fordern wir die Herausgabe aller mit der Bühnenaufführung erzielten Einnahmen, mindestens aber das 10-fache der Mindestaufführungsgebühr je Aufführung. Weitere rechtliche Schritte behält sich der Theaterverlag Rieder vor.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!  
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!  
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Alle genannten Bestimmungen gelten auch für Veranstaltungen ohne Eintrittserhebung bzw. zum Zweck der Wohltätigkeit. Das erteilte Aufführungsrecht hat ein Jahr Gültigkeit, danach muss es beim Theaterverlag Rieder neu erworben werden. Aufnahme, Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen sind dem Verlag vorher zu melden und bedürfen gesonderter vertraglicher Regelungen. Sie sind nur für den privaten Gebrauch zulässig. Die kommerzielle Nutzung und Weitergabe an Dritte verstößt gegen das Urheberrecht. Kopieren von Rollenbüchern und die unentgeltliche Weitergabe an andere Bühnen stellen einen Verstoß gegen das Urheberrecht dar. Zuwiderhandlungen ziehen als Verstoß gegen das Urheberrechtsgesetz (§ 96 / § 97 / § 106ff) zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich.

Für Berufsbühnen, Fernsehen und Hörfunk gelten gesonderte vertragliche Regelungen. Ein Verstoß gegen eine der angeführten Aufführungsbedingungen bewirkt das sofortige Erlöschen der Aufführungsgenehmigung. Mündliche Absprachen haben keine Gültigkeit.

**Theaterverlag Rieder**

### **Inhalt kompakt:**

Bei Bobby Breitlinger und seinem Freund Franze, einem sympathischen „Möchtegern-Gaunergespann“, herrscht chronischer Geldmangel. Zudem liegt Bobbys Freundin Susi diesem laufend mit teuren Modewünschen in den Ohren. Was liegt hier näher, als mal so nebenbei der naheliegenden Bank einen nicht ganz legalen Besuch abzustatten, wo doch Bobby in dieser Richtung bei seinen Besuchen in Chicago einschlägige Erfahrungen gesammelt hat.

Gesagt – getan! Doch leider ist Bobbys Routine in Sachen Banküberfall doch nicht so perfekt, denn statt in der Bank landet er versehentlich in dem daneben liegenden Aerobic-Studio – während der ahnungslose Franze draußen Schmiere steht. Drinnen, bei den drei hübschen Mädchen Babsi, Evi und Gerti, hat Bobby seinen anfänglichen Schrecken schnell überwunden und bald erliegen die Mädchen seinem männlichen Charme. Er beginnt die Situation zu genießen und es gelingt ihm, den dreien seine Notlage in herzergreifenden Tönen zu schildern und bindet ihnen sogar den Bären seiner rollstuhlfahrenden Oma auf. Sein Pech ist, dass gerade diese noch sehr rüstige Oma sich im unpassendsten Moment in dem Studio zu „Turnstunden“ anmeldet.

Nun geht alles drunter und drüber – Oma liest ihrem missratenen Enkel gründlich die Leviten und nimmt dann, als unversehens ein diesmal echter Bankraub stattfindet, die Sache in die Hand. Bobby hält mit seiner Wasserpistole den Gangster in Schach, Franze tröstet inzwischen die Mädchen – und so bringt das Ende des turbulenten Spiels für den überraschten Bobby noch eine besondere Belohnung, und für Susi geht ein heißersehnter Modewunsch in Erfüllung.

**Die Autorin**

**Darsteller:**

<b>Breitlinger Bobby</b>	junger Typ, gibt sich lässig, liebenswerter Möchtegern-Gauner (ca. 231 Einsätze)
<b>Dengler Franze</b>	sein Freund (ca. 128 Einsätze)
<b>Breitlinger Oma</b>	resolut, ca. 60 Jahre (ca. 56 Einsätze)
<b>Susi</b>	Bobbys Freundin (ca. 82 Einsätze)
<b>Achinger Schorsch</b>	Polizist (ca. 58 Einsätze)
<b>Babsi</b>	Achingers Freundin (ca. 99 Einsätze)
<b>Roland Waffler</b>	junger Mann, gepflegt (ca. 47 Einsätze)
<b>Gerti</b>	junges Mädchen im Aerobic-Studio (ca. 80 Einsätze)
<b>Evi</b>	junges Mädchen im Aerobic-Studio (ca. 50 Einsätze)

**Bühnenbildbeschreibung: alle drei Akte gut eingerichtete Wohnstube.**

1. Akt: kleinere Gaststätte/Kneipe mit Telefon
2. und 3. Akt: Anmeldungsraum eines Aerobic-Studios. (Es genügt ein Schreibtisch, mehrere Stühle, Telefon und evtl. einige einschlägige Poster)

**Spieldauer:** ca. 120 Min.

## 1. Akt

### 1. Szene

#### Bobby, Susi, Franze

**Bobby:** *(lummelt auf einem Stuhl, die Beine auf einem anderen. - Ruft)* Susi, hey, was is jetzt? Du, wann du die Bohnen für die Tassen Kaffee erst aus Brasilien importieren muasst, dann sagst mir's bitt schön, gell? Dann komm i in am Vierteljahr wieder!

**Susi:** *(von rechts)* Geh, du wirst es derwarten können, bei deem Stress, den du host!

**Bobby:** I hab heut schließlich no was anders vor, als in de Spelunken reihocken!

**Susi:** *(lacht)* Was nochert, ha? Und überhaupts, wia lang wart i jetzt scho auf den Mantel, den du mir versprochen host?

**Bobby:** Also, du host doch a Rad ab! Wia wenn des net a kloaner Unterschied war, a Tassen Kaffee und die Mantel! Do sieht ma wieder, was ihr Weiber im Hirn habt's!

**Susi:** Dann brauchst mir's net allwei wieder versprechen – und allwei wieder, und jed's Mal freu i mi.

**Bobby:** Na siehst, des is doch scho was! A so viel Freud dat dir net a jeder machen, als wia i!

**Susi:** Woaßt was, du bist a Depp!

**Bobby:** Klar! Drum häng i aa scho fünf Jahr an dir!

**Susi:** A andere dat sich net so lang an der Nasen rumführen lassen, als wia i!

**Bobby:** *(umfasst sie im Sitzen)* Geh, jetzt mach doch koan Aufstand! Einer andern hätt i den Mantel erst gar net versprochen – des is der feine Unterschied, verstehst?

**Susi:** Na, was in deine Gehirnwindungen vorgeht, des versteht a normaler Mensch wirkli net!

**Franze:** *(von Mitte)* Servus beinand!

**Bobby:** Do bist ja endlich, werd scho Zeit! Und du mach uns jetzt endlich an Kaffee, aber an ganz an starken. Mir brauchen an klaren Kopf für unsere Gschäfte.

**Susi:** Jessas, des kann ja was werden! Zwoa solche Intelligenzbestien wie ihr zwoa machen G'schäfte! Mantel ade! *(ab rechts)*

**Franze:** Wer is denn de?

**Bobby:** Net drum kümmern, des is mei Schatten, die Susi.

**Franze:** Und was faselt de von am Mantel?

- Bobby:** Net drum kümmern!
- Franze:** Du bist doch wirkli net ganz sauber. Seit drei Monat lebt er bloß na von Pommes mit Ketchup und verspricht Luxusmäntel! Also, an dieser Ernährung muss wirkli ein lebensnotwendiges Gehirnvitamin fehlen!
- Bobby:** Vergiss, mir ham jetzt andere Sorgen!
- Franze:** Des derfst laut sagen – i tick bald aus, irgendwas muss jetzt passieren!
- Bobby:** Passiert scho, verlass di drauf!
- Franze:** Aber was?
- Bobby:** Was moanst, über was i mir scho seit Wochen des Hirn verrenk? *(deutet mit dem Daumen lässig nach hinten)*
- Franze:** Was is denn do?
- Bobby:** Überleg mal...
- Franze:** *(sieht nach hinten)* I siehg nix – die Theken halt.
- Bobby:** Du bist vielleicht so a trübe Tassen – weiter draußen!
- Franze:** Machen mir jetzt a Kreuzworträtsel oder willst mi vergackeiern?
- Bobby:** Du host doch Null Fantasie! Was is denn da draußen um die Ecken rum, ha?
- Franze:** *(wiederholt verständnislos)* Was is denn da draußen um die Ecken rum, ha? Der Supermarkt, der Schusterladen, de alt Kramerin, de scho bankrott is, und dann no – no – die Sparkass?
- Bobby:** Genau! Aber i dat halt no a bisserl lauter trompeten!
- Franze:** *(tippt sich an die Stirn)* Du bist doch falsch belichtet, was willst denn mit ra Sparkass, wenn koa Geld drauf host?
- Bobby:** Brauchst ja net...
- Franze:** *(ungläubig)* Moanst du? Spinnst jetzt, ha?
- Susi:** *(streckt den Kopf aus der Tür rechts)* Glei is der Kaffee fertig!
- Bobby:** Du kannst oam den letzten Nerv töten! Du sollst mir net erzählen, wenn er fertig is, sondern sollst an bringa!
- Susi:** *(beleidigt)* Dann halt net, Stoffel! *(ab)*
- Franze:** *(aufgeregt)* Du, sag des bitt schön nomal, i glaub, i hab mi verhört?
- Bobby:** *(lässig)* Na ja, für dich is de Sach natürlich a paar Nummern z' groß, aber i hab Erfahrung in dem Metier.

- Franze:** In was hast Erfahrung?
- Bobby:** Also, des g'hört doch zum Allgemeinwissen! Ma soll mit so einem ungebildeten Dorfdeppen wirkli net gemeinsame Sache machen, aber de andern san ja alle no bläder als wia du.
- Franze:** Wenn d' so g'scheit bist, dann drah doch des Ding alloa, dann steig i aus, bevor i eing'stiegen bin!
- Bobby:** Pass auf...
- Susi:** *(mit zwei Tassen Kaffee von rechts. – schnippisch)* Bitte schön, die Herrn, da wär der Kaffee, frisch aus Brasilien!
- Bobby:** Schwirr ab!
- Susi:** Was habt's denn allwei Geheimnisvolles?
- Franze:** Sag ihr mal, dass sie lästig is.
- Bobby:** *(mit lässiger Handbewegung)* Host g'hört, mach a Fliag'n!
- Susi:** *(wütend)* Jetzt kannst aber warten, bis i dir wieder an Kaffee bring!
- Bobby:** Brauch i aa net, i hab ja jetzt oan!
- Susi:** *(zornig ab rechts)*
- Bobby:** *(geheimnisvoll)* Also pass auf, die Sach is vollkommen ungefährlich und todsicher!
- Franze:** Also, wenn's Tote gibt, dann steig i aus!
- Bobby:** Wer hat denn was von Tote g'sagt? Bei mir hat's no nia Tote geben – *(sieht ihn drohend an)* Höchstens, wenn oaner allwei recht saudumm fragt!
- Franze:** Du hast grad g'sagt – todsicher!
- Bobby:** Jaa – für uns! Do lauft überhaupt nix schiaf, verlass di drauf! Wia i des letzte Mal in Chicago war...
- Franze:** *(unterbricht)* Wann warst du in Chicago?
- Bobby:** Des is doch jetzt vollkommen wurscht! Also, wia i des letzte Mal do drüben war, do hab i alle paar Wochen so a Ding draht, und koaner hat was g'spannt – und in Chicago sans normalerweise schwer auf Zack!
- Franze:** *(sieht ihn groß an)* Ja – des sieht ma ja allwei im Fernsehen. Ham's di dann g'jagt wia an Gangster?
- Bobby:** Was hoaßt do g'jagt? I bin aus dem Renna gar nimmer nauskommen! Da hast ja du, wo nia aus dem verschlafenen Dimpflbach rauskommen bist, gar keine Ahnung! Aber de ham eben nicht mit dem Breitlinger Bobby g'rechnet!

- Franze:** (*sieht ihn ungläubig an*) Haust du net a bisserl arg auf an Putz, mit Chicago – und so?
- Bobby:** (*ablenkend*) Des is doch jetzt alles Nebensach, oder? Auf die Erfahrung kommt's an, und de hab i! Und wenn mir des net glaubst, dann ham mir scho aus'g'red'! Genau g'nommen is mir eh liaber, i bin alloa, dann brauch i den Gewinn net teilen!
- Franze:** Wie stellst dir dann des vor, wenn ma fragen derf? Willst do einfach in die Sparkass neimarschieren und frisch und fröhlich verkünden, dass dir so 10 - 50 tausend Euro in dei Plastikbeutel neistopfen sollen, und dann gehst wieder, ha?
- Bobby:** Du bist ein Laie, ein blutiger Laie. Und außerdem total verdorben von dem Schmarren, den's allwei im Fernsehen zoagen! (*macht Kunstpause, trinkt genüsslich Kaffee*) Aber sonst host normalerweise im Allgemeinen scho recht!
- Franze:** Was hoast des, i hab recht?
- Bobby:** Dass die Sach genauso – oder so ähnlich abläuft, wie du grad g'sagt hast. Der primitivste Weg is der sicherste. Mit so einem stinknormalen Überfall rechnet nämlich koa Mensch.
- Franze:** (*stolz*) Gell, bin i also doch net so blöd, wie allwei sagst?
- Bobby:** Net ganz – i bring di auf alle Fäll no hi.
- Franze:** Aber neigeh'n tust natürli scho du?
- Bobby:** Natürli...
- Franze:** Und i wart draußen, dass koaner dazwischenfunk?
- Bobby:** Natürli...
- Franze:** Und dann mach mer fifti-fifti?
- Bobby:** Des is jetzt net so natürli...
- Franze:** Und warum net?
- Bobby:** Weil i schließlich die ganze Wucht der Gefahren auf meine Schultern trag. Wenn was schief läuft, wen derwischen s' dann, ha?
- Franze:** Aber du hast grad g'sagt, es läuft nix schief?
- Bobby:** Do braucht bloß irgendein hysterisches Weibsbild grad in der Sparkass drin sei und durchdrah'n. De fangt a Mordsgeplärr an, und scho is passiert!
- Franze:** Dann geh halt i z' erst nei und schau, ob oane drinsteht, dia hysterisch ausschaut.
- Bobby:** Als ob du an Unterschied zwischen einem normalen und einem hysterischen Weibsbild kenna dad'st, du verdirbst höchstens scho alles vorher!



- Franze:** *(bewundernd)* Aber a Schneid host scho, des muss ma dir lassen!
- Bobby:** Klar, des hab i scho g'lernt in Chicago!
- Susi:** *(von rechts mit Strickzeug, spöttisch)* Ah? Hab i do, scho wieder "Chicago" g'hört?
- Bobby:** Quatsch net allwei dazwischen, was willst denn?
- Susi:** Wirst scho gestatten, dass ich mich in meiner eigenen Wirtschaft a bisserl zum Stricken hersetz?
- Bobby:** Mir vertragen des Geklapper von de Stricknadeln net, sei so gut und strick draußen!
- Franze:** Ja, des macht uns unheimlich nervös.
- Susi:** *(setzt sich, schlägt Beine übereinander, beginnt zu stricken)* I könnt ja nur was von deine maßlos übertriebenen Horrorg'schichten, dia du alle in Chicago erlebt hast, hören. Stimmt's?
- Franze:** *(leise)* Was mach mer jetzt mit der? Nausschmeißen könn mers net...
- Bobby:** Net drum kümmern! *(beginnt auf ihn einzuflüstern, Franze nickt immer wieder eifrig mit dem Kopf, reißt die Augen auf. Susi beobachtet sie, einige Zeit stummes Spiel)*

## 2. Szene

### Vorige, Waffler

- Waffler:** *(von Mitte, gut gekleideter, junger Mann, setzt sich an den Nebentisch)* Guten Tag, die Herren. *(beide sehen ihn misstrauisch an)*
- Franze:** Kennst du den?
- Bobby:** No nia g'seh'n.
- Waffler:** *(noch etwas schüchtern)* Gestatten, Roland Waffler.
- Franze:** *(leise)* Der dat g'scheiter sei Waffel halten.
- Waffler:** Ein schöner Tag, nicht?
- Bobby:** Geht scho grad – windig is.
- Franze:** Sauwindig...
- Waffler:** Ja, ja, so nahe an den Bergen stürmt es leicht.
- Bobby:** Sehr leicht.
- Susi:** *(ist inzwischen aufgestanden)* Was hätt denn der Herr gern?

- Waffler:** Eine Tasse Kaffee, bitte!
- Bobby:** Sie, da muss i sie warnen. In dem Lokal wird jede Bohne eigens aus Brasilien eingeführt, des dauert!
- Waffler:** Wie meinen sie?
- Bobby:** Dass sie do eher bei uns in Dimpflbach auf Erdöl stoßen, bis do herin a Tassen Kaffee kriegen!
- Susi:** Tu du mir net meine Gäst verkraulen! Sie kriegen ihren Kaffee in fünf Minuten, der Herr! (*ab rechts*)
- Waffler:** Nette Person...
- Bobby:** Wenn ma's net näher kennt.
- Waffler:** Ach, sie kennen das Fräulein?
- Bobby:** Entfernt. Übringens, nächste Wochen kriegt sie von mir an besonderen Mantel!
- Franze:** (*stößt ihn*) Des woäßt doch no gar net!
- Bobby:** Natürlich woäß i des! (*zu Waffler*) Ich hab nämlich ein größeres Geschäft in Aussicht.
- Waffler:** (*rückt näher*) Was sie nicht sagen, das ist ja interessant! Gibt es in Dimpflbach wirklich so lukrative Möglichkeiten?
- Bobby:** De gibt's allwei.
- Franze:** Ma muss nur wissen – und mir wissen's, gell Bobby?
- Bobby:** Klar. I bin übrigens der Breitlinger Bobby.
- Franze:** Und i der Dengler Franze. Mir san Freund, müssen s' wissen.
- Waffler:** Freut mich. Wissen sie, ich bin noch ganz fremd in Dimpflbach, da freut man sich, gleich so nette Herrn kennenzulernen!
- Susi:** (*mit Kaffee von rechts, räuspert sich vielsagend*)
- Bobby:** Do brauchst net toa, wie wenn d' an Frosch verschluckt hättst! Der Herr Waffler woäß eben einen gepflegten Umgang zu schätzen!
- Waffler:** Danke, Fräulein?
- Susi:** Susi.
- Waffler:** (*strahlt sie an*) Danke, Fräulein Susi, für den ausgezeichneten Kaffee!
- Bobby:** Sie ham ihn ja no gar net probiert?

- Waffler:** *(zu Bobby)* Bitte, erzählen sie mir doch von ihren Geschäften! Wissen sie, ich bin ja nur ein ganz kleiner Bankangestellter. *(Beide starren ihn mit offenem Mund an)*
- Bobby:** Was san s'?
- Waffler:** Ich bin ab ersten, also ab übermorgen bei der Sparkasse um die Ecke angestellt. *(mit Stolz)* Und ich habe, wie mir bereits in Aussicht gestellt wurde, die Möglichkeit, einmal Filialleiter zu werden! *(Beide sehen sich einige Zeit stumm an, bis sich Bobby wieder fasst)*
- Bobby:** Des is Sch...
- Waffler:** Wie meinen sie?
- Bobby:** *(rasch)* Des is schön, sehr schön is des.
- Franze:** Was Schöners gibt's überhaupts net! *(leise zu Bobby)* Der Pfeifenkopf wirft unsern ganzen schönen Plan über'n Haufen!
- Bobby:** Net drum kümmern, oafach net drum kümmern.
- Waffler:** Ja, für mich ist das wirklich schön. Jahrelang hab ich auf dieses Ziel hingearbeitet.
- Franze:** Ja, ja, des kenn i. Mir ham aa schon jahrelang auf a Ziel hingearbeitet, gell Bobby?
- Waffler:** Dann sollten sie dieses Ziel auch nicht aus den Augen lassen.
- Franze:** Leicht g'sagt – können vor lachen. Do könntst doch glei!
- Waffler:** Was haben sie denn? Irritiert sie etwas?
- Franze:** Ja – sie!
- Bobby:** *(pufft ihn)* Du host doch an Schatten! Den Herrn interessiern doch unsere geschäftlichen Probleme net?
- Waffler:** Wenn ich ihnen vielleicht helfen kann?
- Franze:** *(lacht)* Des is guat – i brich ab!
- Bobby:** *(strafend)* Sag mal, du woäßt doch in keiner Situation nicht, wia du di benehmen sollst. Du fallst doch grundsätzlich allwei aus der Rollen!
- Franze:** Wieso? *(Telefon läutet, Susi hebt ab)*
- Susi:** Ja – is recht Frau Breitlinger! – Bobby, dei Oma!
- Bobby:** De hat mir zu meim Glück grad no g'fehlt! *(Susi setzt sich zu Waffler, spricht leise mit ihm, Bobby zum Telefon)* Klar, Oma – aber logisch! Freili host recht, Oma – i woäß scho, du host allwei recht, sagst es ja oft gnua! *(verdreht die Augen)* Was soll i? Ach so, net frech werden soll i. – Aber geh, Oma, i bin doch nia frech mit dir – des moanst du bloß. Klar, Oma – mach i – ach so, Dampfnudeln host

g'macht – i versteh di scho – und die fallen jetzt zamm – jetzt sowas. *(zu sich)*  
Wia wann mir des net wurscht wär! – Na, na, Oma, nix hab i g'sagt – pass gut auf  
deine Dampfnudeln auf, gell? – Servus, Oma – jaaa, i komm glei! Servus, Oma –  
endgültig! *(hängt auf)* I krieg no Magenkrämpf!

**Susi:** *(zu Waffler)* Sei Oma, des is der oanzige Mensch auf der Welt, vor dem er a  
bissel an Respekt hat!

**Franze:** *(lacht)* A bissel is guat, an Heidenrespekt hot er!

**Bobby:** Red's doch koa Makulatur, i werd Angst haben vor einem alten Weib!

**Susi:** *(lachend)* Wo du doch in Chicago warst...

**Waffler:** Ach, sie waren in Amerika?

**Franze:** Ja, ja, der Bobby is oafach riesig!

**Bobby:** Hängt's des net allwei an die groß Glocken, des is mir peinlich. Und überhaupts –  
habt's ja g'hört...

**Susi:** *(grinsend, sitzt nun sehr nahe bei Waffler)* – dass die Dampfnudeln zamfallen! Ja,  
ja, geh no hoam zu deiner Oma, Bobby, und dua brav essen!

**Bobby:** Was grinst denn jetzt so ausg'schamt? Schaug lieber selber, dass mal lernst, wia  
ma anständige Dampfnudeln macht!

**Susi:** Des woäß i net, ob i des no nötig hab, dass i des lern. – *(zu Waffler)* Mögen sie  
Dampfnudeln?

**Waffler:** Nein, ich bin leider kein Freund von Süßspeisen.

**Susi:** Do hörst es...

**Bobby:** Was soll jetzt des bedeuten? Wieso musst du ihn fragen, ob er Dampfnudeln  
mag, damit d' woäßt, ob du's lerna musst? I blick do net ganz durch, vielleicht  
könnst mi do mal aufklären?

**Franze:** Auweh – jetzt werd's g'fährli!

**Susi:** Des is dei Fehler Bobby. Schau, i denk halt scho a bissel weiter...

**Bobby:** *(drohend)* Wia weit?

**Franze:** Auweh, sag i do bloß...

**Susi:** Des stellt sich im Laufe des Tages scho no raus, gellens?

**Waffler:** *(verliebt)* Natürlich, Fräulein Susi! Wir haben auf alle Fälle für die kurze  
Begegnung schon sehr große Fortschritte gemacht.

**Bobby:** Zu groß, dat i sagen!

**Franze:** Bobby, reg di net auf, denk an die Dampfnudeln!

- Bobby:** Recht host, Franze, einfach net drum kümmern! (*geht gemessenen Schrittes zur Tür, dreht sich nochmals um*) Aber dein Mantel kannst dir jetzt malen!
- Susi:** Was moanst, was mi des no juckt, ha?
- Franze:** (*läuft ihm nach*) Halt, Bobby, halt! Mir ham doch no gar net ausg'red – wia und wann – und ob überhaupts?
- Bobby:** Do herin is mir die Luft zu ungesund! Woaßt was, gehst mit mir, dann besprech mer alls!
- Franze:** Aber dei Oma?
- Bobby:** Net drum kümmern, de hört schlecht. Und überhaupts musst mir helfen –
- Franze:** Bei was?
- Bobby:** Beim Essen. I mag nämlich koane Dampfnudeln! (*beide ab Mitte*)

### 3. Szene

#### Susi, Waffler

*(Beide sind anfangs etwas verlegen)*

- Susi:** Tja – so is des...
- Waffler:** Sie sagen es, Fräulein Susi.
- Susi:** Ma soll's doch net für möglich halten...
- Waffler:** Was denn, Fräulein Susi?
- Susi:** Was der Bobby für ein Armleuchter is!
- Waffler:** (*enttäuscht*) Ach so! – Es liegt ihnen wohl sehr viel an diesem Bobby?
- Susi:** An ihm weniger, aber an dem Luxusmantel, den er mir scho seit fünf Jahr verspricht. Wissen s', es is ja net direkt so, dass ich materiell eing'stellt wär – aber so ein Designermantel, der dat mir scho raushänga – ich mein, der täte mich unheimlich beglücken!
- Waffler:** (*sieht sie verliebt an*) Nun, Fräulein Susi, so ein Mantel dürfte ja kein Vermögen kosten – und ich – ich meine, ganz arm bin ich auch nicht – wenn ich ihnen das nach unserer kurzen Bekanntschaft schon sagen darf?
- Susi:** Freili dürfen s' des, des is sowieso des Erste, was mi interessiert. (*erschrickt*) Entschuldigen s', so war's net g'meint, des rein Menschliche is natürlich ausschlaggebend!
- Waffler:** Und – hätte ich "rein menschlich" Chancen?
- Susi:** Unter Umständen – ja.

- Waffler:** Könnten sie sich vorstellen, dass wir beide? Ach, Fräulein Susi, welch glücklicher Tag!
- Susi:** Jetzt rasten s' bitt schön net glei aus! Die gleich'n Augen hat der Bobby vor fünf Jahr aa hindraht, und was hab i jetzt? Net mal an g'scheiten Wintermantel!
- Waffler:** Fräulein Susi, Geld ist für mich das wenigste!
- Susi:** Aber wenn ma nix hat, san 500 Euro scho ein Vermögen. Wissen s', ich halt mich mit dem Schuppen da grad so über Wasser, und der Bobby, der macht allwei nur große Sprüch, aber dahinter is rein gar nix!
- Waffler:** Entschuldigen sie Fräulein Susi, aber dieser Bobby – ich weiß nicht, er erscheint mir etwas unsolide. Sie könnten doch bei ihrem Aussehen vom Leben noch mehr erwarten?
- Susi:** Zumindest an Designermantel! *(macht sich an der Theke zu schaffen)* I woäß wirkli net, warum ich so an dem Bobby kleb wie eine Kletten. Zehn könnt i haben an jedem Finger, zehn!
- Waffler:** *(hebt den Finger)* Jetzt elf...
- Susi:** *(geht zu ihm, setzt sich und nimmt seine Hände)* Sie san wirklich a drolliger Kerl!
- Waffler:** Drollig – mehr nicht?
- Susi:** Wenn i drollig sag, dann is des bei mir scho sehr viel.
- Waffler:** *(beschwörend)* Bitte, Fräulein Susi, lassen sie doch diesen Bobby sausen!
- Susi:** Der saust sowieso hi, wo er will! I möcht nur wissen, was er jetzt wieder im Kopf hat, irgendwas will der drahn, des spür i!
- Waffler:** Meinen sie „drehen“ etwas im kriminellen Sinne? Er sprach ja auch von einem großen Geschäft, das er in Aussicht habe – seltsam.
- Susi:** Ach wo, kriminell is der net, do is der viel zu harmlos dazu – und z' dumm aa!
- Waffler:** Ich weiß nicht – wo er doch in Chicago war?
- Susi:** *(lacht)* Der in Chicago? Und des ham sie glaubt? Des is sei große Nummer, die er allwei abzieht, und die meisten fallen drauf nei! Der war so wenig in Chicago, wie i je in Hollywood war!
- Waffler:** Ich muss schon sagen, Fräulein Susi, je mehr ich darüber nachdenke – das gefällt mir alles gar nicht. Sie sollten das eigentlich der Polizei melden.
- Susi:** Sagen s' mal, ham sie an Sprung in der Schüssel? I soll mein Bobby bei der Polizei hinhängen, nur weil ihnen sei Nasen net g'fällt? Jetzt setzt's aber glei aus bei mir, da is unser Freundschaft schneller aus, wie sie denken!
- Waffler:** *(bittend)* Fräulein Susi, wir waren uns doch schon so nahe...

- Susi:** Aber jetzt nimmer! (*Telefon läutet, geht rasch hin*) Ja – ach so sie san s' Frau Breitlinger! Ja, der Bobby is scho fort, so seit zehn Minuten. Was – jetzt san die Dampfnudeln zamg'fallen? – Mei, des tut mir aber leid – mei Beileid. – Ja – wo's soviel Arbat machen – i woäß. Ja – sie ham ja so recht Frau Breitlinger – dann soll er's patzet essen – ihm g'hört's net anders – do bin i ganz ihrer Meinung. – Pfüa Gott, Frau Breitlinger – keine Ursache, gern g'scheh'n! (*hängt auf, fährt Waffler an*) Des ham's jetzt davon, jetzt san die Dampfnudeln zamg'fallen!
- Waffler:** Aber Fräulein Susi, da kann ich doch nichts dafür!
- Susi:** Ach so, mir ham ja wegen was anders g'stritten – i bin ganz durchnand! Also, des schlagen's ihnen aus dem Kopf, dass i den Bobby bei der Polizei anschwärz, nur auf einen Verdacht hin, weil er grad a bisserl Sprüch g'macht hat.
- Waffler:** (*steht auf*) Ich halte das für etwas mehr als nur "Sprüchemacher". So leid es mir tut, ich betrachte es als meine Pflicht, die Polizei darauf hinzuweisen, auf Herrn Breitlinger zumindest ein Auge zu haben.
- Susi:** Waaas wollen sie?
- Waffler:** Fräulein Susi, sie werden mir vielleicht noch dankbar sein! Wenn ihr Bobby astrein ist, hat er sowieso nichts zu befürchten, ist dies aber nicht der Fall, dann kann ich nur Schlimmeres verhindern.
- Susi:** Des wissen s' scho, dass sie uns no g'fehlt ham?
- Waffler:** Anscheinend. Sie wollen doch sicher nicht, dass Dimpflbach ein Klein-Chicago wird?
- Susi:** (*nimmt drohend einen Gegenstand in die Hand*) Sie, ich sag ihnen nur des eine – und des auch nur einmal: Wenn sie schuld san, dass i koan Designermantel krieg, dann...
- Waffler:** Mein liebes Fräulein Susi, jetzt hören sie doch endlich mit diesem dämlichen Mantel auf!
- Susi:** Aber jetzt schwingen's ihnen, aber ganz schnell!
- Waffler:** (*nun sehr kühl*) Wie sie wollen. (*geht zur Tür*)
- Susi:** Halt!
- Waffler:** Um Gottes Willen, was ist denn nun? Erschrecken sie mich doch nicht so!
- Susi:** Zwoa Euro fuchz'ge krieg i no für den Kaffee! Selber die Zech prellen, aber ehrbare Leut bei der Polizei hinhänga, des mag i!
- Waffler:** Lächerlich! (*knallt Geld auf den Tisch*) Der Rest ist für sie!
- Susi:** (*gibt ihm heraus*) Dank schön! Aber von so einem überkandidelten Pinkel nehm ich kein Trinkgeld!
- Waffler:** Dumme Pute! (*rasch ab Mitte*)

**Susi:** Und i wär bald auf den Lackaff reig'fallen! Susi, du werst allwei dümmer!

**Waffler:** *(streckt den Kopf nochmals herein)* Sie werden noch an mich denken!

**Susi:** I kann mi beherrschen! Moanen s', i will in der Nacht Alpträume? *(geht zur Tür und wirft sie zu)* Also, sowas Lästig's! Der soll sich ja nimmer bei mir blicken lassen!

## 4. Szene

### Susi, Bobby

*(Telefon läutet, Susi hebt ab)*

**Susi:** Jetzt schlag i den Kasten aber glei zam! Frau Breitlinger, sie san's scho wieder? Was is – ich soll zu ihnen kommen – weil der Bobby die Dampfnudeln net mag? – Recht ausg'schamt is er... ja, des kenn i! Frau Breitlinger – Frau Breitlinger – bitt schön, vergessen s' für fünf Minuten ihre Dampfnudeln und geben s' mir den Bobby! Dank schön... Bobby! Du musst unbedingt sofort zu mir kommen, ganz dringend! – Na, der hat mir nix toa – aber i muss dir was sagen – auf Leben und Tod! – Ja, Bobby – in fünf Minuten – *(sehr lieb)* Jaaa, Bobby, i di aa! *(hängt auf)* Is doch a lieber Kerl! *(wischt nun die Tische ab und räumt etwas auf. Dann macht sie sich vor einem Spiegel hübsch, kämmt sich etc. und spritzt dann reichlich Parfüm an sich. Nach kurzer Zeit kommt Bobby keuchend von Mitte)*

**Bobby:** *(reißt die Tür auf)* Was is denn passiert?

**Susi:** *(erstaunt)* Warum schnaufst denn so?

**Bobby:** Du machst mir an Spaß! I moan scho, die ganz Hütten steht in Flammen, renn, dass mir die Zung bis an d' Kniekehlen nunterhängt, dann fragt sie, warum i so schnauf! Du bist scho die Letzt! *(schnuppert)* Was stinkt denn do so?

**Susi:** Riachst es, ha? Guat gell, mei neu's Parfüm.

**Bobby:** Ja, i riach's, der Eimer für a Fuchz'ger!

**Susi:** Du raubst einem jede Illusion, dabei steht drauf „Für zärtliche Stunden“.

**Bobby:** Mit am Skunk vielleicht, aber net mit mir. Servus! *(wendet sich zur Tür, dreht sich nochmals um)* Was wollt'st denn überhaupts?

**Susi:** Jetzt mag i nimmer, weil gar so ausg'schamt bist!

**Bobby:** Versteh scho – hast also doch gemerkt, dass an mir noch a bisserl mehr hast wie an dem feinen Herrn Möchtegern-Bankfilialleiter?

**Susi:** Du, Bobby, das ist ein gefährlicher Mann.

**Bobby:** Des Rehpinscherl? Der is doch o'brennt, wo soll denn der g'fährlich sei?



- Susi:** Bobby, jetzt mach bitt schön mal koan Spaß. I woäß net, was du mit dem „Kollegen“ von dir heut ausgehandelt hast, i möchte's aa gar net wissen. Aber so wia i di kenn, nix G'scheit's – und der Waffler riacht was!
- Bobby:** Dem werd halt die „Zärtliche Stund“ in d' Nasen g'stiegen sei!
- Susi:** Glaub mir's, der will dafür sorgen, dass die Polizei ein Auge auf di hat!
- Bobby:** Des is allerdings a hoaße Meldung Aber des kommt nur davo, weil der Franze so hirnos daherg'red hat, glaubst, dem könnt i glei oane huschen, dem Depp!
- Susi:** *(flehend)* Bobby, vielleicht is guat so! Versprich mir, dass nix Unüberlegt's machst!
- Bobby:** Aber gar nia, du kennst mi doch!
- Susi:** Grad weil i di kenn – *(schmiegt sich an ihr, sehr lieb)* Schau, Bobby, im Grund is mir der damische Mantel ja vollkommen wurscht, *(schnupft)* aber wenn dir was passieren dat, dann – dann...
- Bobby:** *(tatschelt sie liebevoll)* Geh, Susimaus, was hast denn auf amal? I woäß scho, wie an mir hängtst und dass koan bessern mehr kriegen kannst, wia mi!
- Susi:** *(unter Tränen)* Einbilden tust dir du ja gar nix, dat i sagen. Des is net zum Aushalten mit dir! *(schneuzt)* Bobby – bitt schön, sag nomal Susi-Maus – des hast scho sooo lang nimmer g'sagt!
- Bobby:** Wenn's weiter nix is – *(sehr lieb)* Susi-Maus – bist mir doch die liabst! *(sie stehen kurze Zeit umschlungen)* So, und jetzt putzt dir dei Nasen, und dann kommst mit mir – *(sehr geheimnisvoll)* – und dann kriagt mei Susi-Maus was...
- Susi:** *(freudig)* Bobby – du wirst doch net –? Der Mantel?
- Bobby:** Quatsch! Der Oma ihre übrigen Dampfnudeln kriegst!

## Vorhang - Ende 1. Akt!